

Vivarium ist noch immer nicht verkauft

Ein Investor ist schon seit Langem gefunden, der Verkauf des Vivariums ist noch immer nicht über die Bühne. Woran es hakt.

MICHAELA EGGER

Rund ein halbes Jahr ist es her, dass für das Vivarium in Mariahof ein Käufer gefunden wurde. Über die Bühne gegangen ist der Verkauf aber bis heute nicht. Woran das liegt? „Das hat mit dem Bescheid des Unabhängigen Verwaltungssenats zu tun“, sagt Reinhard Ferner, Vorsitzender des Tourismusverbandes Naturpark Zirbitzkogel-Grebenzen.

Wie berichtet wandte sich Gerhard Möser, Geschäftsführer des



Dieses Grundstück verkauft die Gemeinde Mariahof

KK, EGGER



Reinhard Ferner, Vorsitzender Tourismusverband

Kosmetikunternehmens Neosino in Neumarkt, an den Unabhängigen Verwaltungssenat für die Steiermark (UVS). Er meinte, bei der Vergabe sei nicht alles mit rechten Dingen zugegangen – es wurde allerdings nicht zu seinen Gunsten entschieden. Dennoch muss laut Ferner weiterhin abgewartet werden. Der entsprechende Bescheid sei erst kurz vor Ostern eingetrudelt: „Nach Bescheidzugang besteht noch eine sechswöchige Einspruchsmöglichkeit.“ Mitte Mai soll die Geschichte zu einem Ende kommen.

Es wird auch gemunkelt, dass die Verzögerung mit einem Grundstück der Gemeinde Mariahof zu tun hat. Es handelt sich um ein rund 1400 Quadratmeter

großes Grundstück inklusive seit Jahren leer stehendem Mehrparteienhaus neben dem Vivarium. Das Grundstück war für den Investor aus der Region Bedingung für den Kauf.

Das heißt: Die Naturpark Grebenzen Entwicklungsgesellschaft (bestehend aus Tourismusverband und Gemeinde) muss nun als Eigentümer des Vivariums das Grundstück kaufen. Intern soll es deswegen in der Gemeinde gebrodelt haben, Ferner versichert aber: „Das ist nicht das Problem“.

Der Preis soll bei rund 50.000 Euro liegen. Der Verkauf wird bei der Tourismuskommmissionssitzung am kommenden Montag Thema sein.

Ihre Meinung zu diesem Thema? Schicken Sie uns einen **Leserbrief** an:
judred@kleinezeitung.at

Der Marktplatz lädt zum Schmökern ein. Morgen erscheint „Mein Marktplatz“ – wie künftig jeden Sonntag
SABINE HOFFMANN



Sonntag ist neuer Marktplatz-Tag

Glückwünsche, Ankündigungen, Autoverkauf, Partnersuche und mehr am Kleine-Marktplatz.

Für eine Überraschung gesorgt hat die *Kleine Zeitung* am vergangenen Sonntag mit der Ankündigung, im Regionalteil einen „Marktplatz“ zu eröffnen. „Tolle Idee, da kann man sich in Ruhe durch das Angebot aus der Region schmökern“, so die Reaktion eines Lesers.

Jeder Sonntag ist künftig „Marktplatz-Tag“ im Regionalteil Ihrer *Kleinen Zeitung*. Zu sehr günstigen und bis Ende Juni gültigen Einführungspreisen bieten wir die Möglichkeit, Ihren Lieben Glückwünsche zu verschiedensten Anlässen zu übermitteln, Ihr altes Fahrzeug anzupreisen, Veranstaltungen anzukündigen oder Jobangebote und -gesuche zu inserieren.

Auch wenn Sie Ihr Haus oder Ihre Wohnung auf privatem Weg verkaufen wollen, ist das der richtige Platz dafür. Und wer unseren neuen Marktplatz nutzen will, um einen Partner fürs Leben oder auch nur für Freizeitunternehmungen zu finden, ist hier ebenfalls goldrichtig.

Zum Sondertarif von nur sie-

ben Euro bieten wir unseren Lesern etwa Inserate in unserer Kategorie „Flohmarkt“ an.

Insgesamt gibt es für den Marktplatz vier verschiedene Formate mit einer Länge von 120 bis 380 Zeichen, je nach Wunsch mit oder ohne Bild. Die Kosten für die Anzeigen liegen zwischen 7 und 90 Euro.

Im Internet

Ab sofort können Sie Text und Foto bequem im Internet hochladen, und zwar unter der Adresse www.kleinezeitung.at/marktplatz.

Sie können sich aber auch gerne an das Regionalbüro der *Kleinen Zeitung* in Judenburg wenden. Entweder, Sie kommen persönlich vorbei oder schicken Text und Foto per Post oder E-Mail.

Annahmeschluss für Ihre Anzeige ist jeden Donnerstag um 10 Uhr. Hier die Adresse unseres Büros:

Kleine Zeitung, Herrngasse 8,
8750 Judenburg, Tel. (03572) 86 5 60
judenburg@kleinezeitung.at
www.kleinezeitung.at/marktplatz